
150/PET XXIV. GP

Eingebracht am 17.01.2012

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Petition



Dr. Kurt Grünewald
Abgeordneter zum Nationalrat

Parlament

Der Grüne Klub im Parlament
A-1017 Wien

Telefon (01) 401 10 - 6698
Telefax (01) 401 10 - 6793, 6883
Email: infopool@gruene.at
Web: <http://www.gruene.at>

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag^a Barbara Prammer

Im Hause

Wien, 11. Jänner 2012

Betreff: Petition betreffend „Die Versorgung von SchmerzpatientInnen muss besser werden“

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Gemäß § 100 Abs. 1 GOG-NR überreiche ich die Petition betreffend „Die Versorgung von SchmerzpatientInnen muss besser werden“ mit dem Ersuchen um geschäftsordnungsmäßige Behandlung.

Mit freundlichen Grüßen

Kurt Grünewald

PETITION

betreffend

„Die Versorgung von SchmerzpatientInnen muss besser werden!“

Dauerschmerzen, starker Leidensdruck und enorme Einbußen an Lebensqualität, so sieht das Leben hunderttausender ÖsterreicherInnen aus. Sie leiden an Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Rheuma oder an chronischen Nervenschmerzen. Insgesamt gibt es in Österreich rund 1,7 Millionen von chronischen Schmerzen betroffene Menschen, das ist jede(r) fünfte ÖsterreicherIn.

Besonders erschütternd dabei: Laut Patientenbefragungen sind mehr als die Hälfte der SchmerzpatientInnen mit ihrer Schmerzbehandlung unzufrieden. Drei Viertel sind ständig auf der Suche nach neuen Behandlungsmöglichkeiten. Und im Schnitt braucht es über 2 Jahre, eine Diagnose zu stellen. Das zeigt klar, dass es in der Schmerzversorgung massiven Verbesserungsbedarf gibt.

Chronische Schmerzen stellen aber auch volkswirtschaftlich betrachtet eine enorme Belastung durch Krankenstände, Invalidität und Berufsunfähigkeit dar. Aktuelle Umfragen zeigen, dass rund 33 Prozent aufgrund von chronischen Schmerzen berufsunfähig und 21 Prozent aufgrund von chronischen Schmerzen in Frühpension sind. Allein aufgrund chronischer Rückenschmerzen gibt es rund 4.400 Neupensionierungen pro Jahr.

Um unnötige Schmerzen zu vermeiden und vor allem um Chronifizierungen durch eine frühere Diagnose entgegenzusteuern brauchen die SchmerzpatientInnen in Österreich eine umfassende Versorgung. Dazu gehören einerseits ein flächendeckendes Angebot an Schmerzambulanzen (auch um die derzeit mehrwöchigen Wartezeiten zu vermeiden) sowie mehr ÄrztInnen mit Schmerzdiplom im niedergelassenen Bereich. Dies inklusive einer verbesserten Zusammenarbeit dieser beiden Bereiche. Andererseits braucht es für SchmerzpatientInnen die bestmögliche medikamentöse Versorgung, dazu gehören auch neue, innovative Medikamente. Derzeit stehen in Österreich nicht alle Präparate zur Verfügung, die in Europa zur Behandlung chronischer Schmerzen zugelassen und auf Kassenkosten verschreibbar sind.

Auf diese Situation haben erst vor kurzem 1400 Schmerz-ÄrztInnen in einer „Schmerzpetition 2011“, aufmerksam gemacht und zusätzliche innovative Schmerztherapeutika gefordert. Auch die Medien haben dieses Thema immer wieder in ihre Berichterstattung aufgenommen: „Österreich hinkt bei Schmerzmedikamenten oft jahrelang hinterher“, meinte Schmerzmediziner Prof. Burkhard Gustorff im Artikel „Kassenpatienten bekommen nicht die besten Schmerzmittel“, erschienen in den SN vom 27. Mai 2011.

Um SchmerzpatientInnen in Zukunft besser behandeln zu können, ist eine Änderung der Rahmenbedingungen erforderlich.

Die zuständigen Minister für Gesundheit sowie für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz werden daher ersucht sich dafür einzusetzen, dass es in Österreich ein flächendeckendes Netz an Schmerzambulanzen und spezialisierten Ärzten mit Schmerzdiplom im niedergelassenen Bereich gibt, und weiters, dass zur Behandlung von starken Schmerzen

zugelassene Präparate in Österreich zur Verfügung stehen und auch in die Erstattung der österreichischen Sozialversicherung aufgenommen werden.

Wien, 22. Dez. 2011

Help 4 you Company: Aktiv trotz Dauerschmerz

Der gemeinnützige Verein, der ausschließlich aus privaten Mitteln finanziert wird, bietet neben der Gründerin ein 20-köpfiges Betreuungsteam, das ausnahmslos ehrenamtlich arbeitet.

Vor allem geht es darum, den erkrankten Menschen Orientierung zu geben und ihnen zu helfen, mit dem Schmerz umgehen zu lernen. Auf diese Weise werden sie zu Experten für ihren eigenen Körper und können so in guter Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzten zum Therapiefortschritt beitragen. Komplett heilbar ist weder Rheuma noch chronischer Nervenschmerz. Moderne Behandlungsoptionen erlauben aber durchaus eine massive Schmerzreduktion und damit eine deutlich verbesserte Lebensqualität im Alltag auf lange Sicht, erläutert Sabine Waste, selbst von chronischer Polyarthritits betroffene Gründerin der help 4 you Company, ihre Motivation zur Schaffung des Vereins.

Mitgliedern stehen folgende Leistungen zur Verfügung:

- persönliche Beratung
- eine telefonischen Hotline
- zahlreiche Informationsveranstaltungen
- vielfältige Betreuungs- und Begleitdienste
- die Koordination von Arztterminen
- stark ermäßigter Eintritt bei Symposien und Kongressen

Der Verein bietet Österreichs Rheuma- und Nervenschmerz-Patienten umfassende Information und Unterstützung zur Bewältigung des Alltags und zur Therapie ihrer Krankheit.

„Wir arbeiten mit einem umfangreichen Team von über 100 hochqualifizierten Fachärzten zusammen, vom Neurologen bis zum Internisten, vom Schmerzspezialisten bis zum Ernährungsberater“, so Waste. Sie will für ein wachsendes Bewusstsein der Gesellschaft für die beiden häufig unterschätzten Krankheiten sorgen, damit Betroffene rascher zur richtigen Diagnose und zu einer präziseren Therapie kommen und sich so unnötiges Leid ersparen. Motto des Vereins: „Aktiv mit Rheuma“ und „Aktiv mit Nervenschmerz“

help 4 you Company - Hilfestellung für Mitmenschen

Adresse: 1050 Wien, Wiedner Hauptstr. 118/6/31

Tel.: 0664/280 35 35

E-Mail: info@help4voucompany.at

Homepage: <http://www.help4youcompany.at/>

SABINE WASTE

20. Dezember 1960

1983 - 1990 Firma Hammerschall Aufbau und Leitung der Personalabteilung

1988 - 1992 Janschitz Adriano, Diaplan Möbelbau kaufmännische Leitung

1990 - 1992 Firma Agrosserta, Leitung Personalwesen

1992 - 1999 Firma Milchfrisch GmbH, Ltg. Personalwesen

1999 - 2001 Firma Datakom GmbH, Ltg. Personalwesen

Schmerzpatientin, Diagnose: leidet seit 16 Jahren an chronischer Polyarthritits, eine der schlimmsten rheumatische Erkrankungen.

Es folgen Cortisonbehandlungen, viele Operation in den angegriffenen Gelenken, Jobverlust aufgrund der Erkrankung,

Waste: „Mein unerschütterlicher positiver Glaube, dass das nicht alles in meinem Leben gewesen sein konnte, ließ mich alle Operationen gut überstehen. Nach fünf Jahren fanden wir eine Therapie, die das Fortschreiten meiner Erkrankung stoppte“.

Sie gründete mit einer weiteren Patientin die „help4youcompany“, die es sich zum Ziel gesetzt hat, alle Patienten genauestens über rheumatische Erkrankungen zu informieren bzw. sie so zu motivieren, dass sie selbst die Verantwortung für ihre Erkrankung übernehmen können.

help4youcompany arbeitet im Netzwerk:

- Ärzte (Rheumatologen, Rheumaorthopäden, Internisten, Neurologen, Schmerzspezialisten, Ergo-, Physio- & Psychotherapeuten) und KrankenpflegerInnen als Krankheitsmanager
- PatientInnen als Krankheitsmanager
- Pharma-Unternehmen als Träger des Fortschritts bei der Entwicklung neuer Therapiemöglichkeiten
- Die help 4 you company versteht sich als Bindeglied zwischen diesen Bereichen.

Ziel: Entwickeln von neuen Perspektiven im Kampf gegen Rheuma und Nervenschmerz.

Waste: „SchmerzpatientInnen sollen eine Lobby haben“

Die **Help4youcompany** hat ca 20 ehrenamtliche Mitarbeiter, 200 Mitglieder, 24 Stunden Hotline mit Schmerzcoaches in Salzburg, Stmk, Tirol und Wien, ca 150 Anrufe pro Woche! Beratungstage jeden Freitag in Wien, Veranstaltungen (ca 200 Personen)